

Hessenfauna

58. Besonders früher Nachweis des Kaisermantels (7202 *Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758)) in der hessischen Wetterau am 24. Mai 2022 (Lepidoptera: Nymphalidae) mit Kommentaren zum Witterungsverlauf im Frühjahr 2022

Winfried HEILMANN, Chemnitzer Straße 8, D-61130 Nidderau, Deutschland; winfried.heilmann@web.de

Dr. Wolfgang A. Nässig, Ehrenamtlicher Mitarbeiter Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg Frankfurt am Main; privat: Lange Straße 13, D-36381 Schlüchtern, Deutschland; wolfgang.naessig@senckenberg.de

Normalerweise zählte der Kaisermantel, *Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758), früher (im letzten Jahrhundert) zu den „Hochsommerfaltern“ und war nur selten (nur in warmen Jahren) schon ab der zweiten Junihälfte, meist aber erst von Juli bis September als Falter zu beobachten. Der menschengemachte Klimawandel hat jedoch auch hier eingegriffen und dieses Postulat einer Falterflugzeit verändert. Der extrem trockene und sehr heiße Sommer 2022 hat die ersten Kaisermäntel schon Ende Mai schlüpfen lassen.

Am 24. Mai 2022 fand der Erstautor einen frischen männlichen *Argynnis paphia* am Rande des NSG „Krebsbachtal bei Kaichen“ (Hessen, Wetterau) und konnte ihn fotografieren (Abb. 1).

Das Artphänogramm des Kaisermantels bei SCHMETTERLINGE-D (2022) zeigt, daß dies nicht der erste Mai-Nachweis in Deutschland war; in den letzten Jahren, in erster Linie nach 2010, in denen der Klimawandel deutlich wurde, sind solche Funde schon mehrfach aufgetreten, immer in den letzten Tagen des Monats. Der 24. Mai ist dabei wohl ein eher besonders früher Termin.

Der Frühling des Jahres 2022 war sicher besonders ungewöhnlich: es gab zu dieser Zeit noch (gerade so) ausreichend Regen. Die Trockenheit steigerte sich bis Juli langsam und sukzessive; erst im August/September waren lokal dann mehrere Wochen völlig regenfrei. Eher geringe Spätfröste im März bis Mai haben nur geringe Frostverluste in der Pfirsich-, Kirschen-, Pflaumen- und Apfelblüte verursacht. Dafür traten dann teilweise erhebliche Verluste durch Trockenheitsabwurf unreifer Früchte im Sommer auf. Vermutlich ergaben sich für die Veilchen als Raupenfutterpflanzen gute Bedingungen und bei den Eiern und Jungraupen keine kältebedingten Ausfälle oder größere Wachstumsverzögerungen. Schon früh im Jahr waren die Tage warm genug, um das Wachstum der Kaisermantelraupen zu beschleunigen.

Überhaupt war der Frühling 2022 durchaus ein sehr „tagfalterfreundlicher“ Zeitraum in Hessen; zumindest manche Arten, die das vergleichsweise feuchte Jahr 2021 gut überstanden hatten, waren bis etwa Ende Juni häufig bis sehr häufig beispielsweise in Schlüchterner Blütengärten am Ortsrand zu finden, allerdings nur in einem vergleichsweise schmalen Ausschnitt des Artenspektrums. Besonders die Gattung *Pieris* war komplett und sehr gut vertreten, ebenso *Gonepteryx rhamni*. Manche Arten, etwa die kleinen *Pieris*-Arten (*napi*, *rapae*, *mannii*) erschienen teils ungewöhnlich groß, mit kontrastreichen schwarzen Flecken und kräftig gelber Hfl.-Unterseite mit Andeutung von dunkler Aderbeschup-



Abb. 1: *Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758), besonders früher Falter (24. v. 2022), am Rande des NSG „Krebsbachtal bei Kaichen“ (Hessen, Wetterau). — Foto W. HEILMANN.

pung nicht nur bei *napi*. Auch *P. brassicae* und sogar *P. rapae* zeigten gelegentlich angedeutete dreieckige schwarze Randflecke an den Aderenden. Viele Weißlinge waren ungewohnt häufig und zeigten dabei „luxurierende“, „bunte“, kontrastreiche Formen.

Aber auch einige Vertreter anderer Familien waren ungewohnt häufig, etwa die Lycaenide *Celastrinia argiolus* oder die Nymphaliden *Aglais io* und *urticae*, *Vanessa cardui*, auch *Argynnis paphia* ab Beginn der *Buddleja*-Blüte im Juli (allerdings nicht die meisten anderen Perlmutterfalter), *Maniola jurtina* (dafür keinen einzigen *Aphantopus hyperanthus*, keine *Melanargia* in den Gärten gesehen). Auch die Sphingide *Macroglossum stellatarum*, das Taubenschwänzchen, wenn auch mit vielen außergewöhnlich kleinen Faltern, denen offenbar das Raupenfutter zeitweilig vertrocknete, war über den ganzen Sommer hinweg auffallend häufig.

Literatur

SCHMETTERLINGE-D (2022): Schmetterlinge Deutschlands. Verbreitungskarte [dort die Art *Argynnis paphia* abrufen und das Phänogramm anschauen]. — URL: www.schmetterlinge-d.de (zuletzt aufgesucht 25. VIII. 2022).